

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verantwortlich: Maximilian Bräuer  
Verlagsredaktion: Maximilian Bräuer  
Für die Redaktion: Max. Bräuer  
Verlag: Maximilian Bräuer

Bezugspreis bei regelmäßiger Zustellung monatlich 2,20 Mk. (einschl. Porto) bei 12 Monaten 24,00 Mk. ...

Druck u. Verlag: Max. Bräuer & Co.  
Verlag: Maximilian Bräuer

Die einzige Dresdner Zeitung mit Morgen- und Abendausgabe

## Braun fordert Aufhebung der Notverordnung Zuspitzung des Konflikts mit dem Reich

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 26. Oktober. Am Mittwochnachmittag spielte sich die erste Presskonferenz der aus dem Leipziger Prozess wiedererstandenen Preussenschlüsselregierung ab. ...

### Ministerialdirektor Dr. Brauns

Die These aufstellte, in Leipzig sei Deutschland als Reichstaat gerichtet worden. Er erklärte auch, dass zur Zeit des Erlasses der Notverordnung des Reichspräsidenten, die die Reichsexekutive gegen Preußen entließ, die Ruhe und Ordnung erheblich gefährdet gewesen sei. ...

### Braun, der zweimal das Wort ergriff

forderte für das preussische Staatsministerium die unbeschränkte Einmischung in die Akten, forderte ferner, dass die Kosten für die Reichsexekutive das Reich zu tragen habe, forderte, um die Möglichkeit zu besitzen, die nicht weniger als 50 preussischen Reichspräsidenten zu instruieren, praktisch den gesamten preussischen Staats- und Verwaltungsapparat zurück. ...

### Beständige Angriffe gegen den Reichspräsidenten

richtete, weil dieser vor Erlass seiner Notverordnung mit ihm keine Fühlung genommen habe. Braun ver-

langte nicht mehr und nichts weniger, als die sofortige Aufhebung der Notverordnung vom 20. Juli. Verner stellte er die Behauptung auf, die preussische Staatsregierung habe immer loyal mit Reichsregierungen aller Art zusammen gearbeitet. ...

Es heißt also geradezu die Dinge auf den Kopf stellen, wenn Braun heute behauptet, er hätte gern zu ordnungsmäßigen Regierungsbeziehungen beigetragen, denn seit dieser Geschäftsordnungsänderung hat das Unheil in Preußen seinen Lauf genommen.

Braun erklärte dann, er wolle die Abgrenzung der Aufgaben zwischen kommissarischer Preussenschlüsselregierung und parlamentarischer Preussenschlüsselregierung nicht erschweren. Dabei unterstellte er aber gleichzeitig, dass bei den Reichsstellen in dieser Hinsicht Rücksichtlosigkeit obwalten könne. ...

Alle preussischen Ministerien, die damit nichts zu tun haben, fordert Braun für seine Regierung sofort zurück und immer wieder unterstreicht er, dass er auf der Aufhebung der Notverordnung vom 20. Juli bestehen müsse.

Wie unter diesen Umständen die Möglichkeit einer lokalen Zusammenarbeit, die ja politisch an sich als nahezu ausgeschlossen gelten kann, geschaffen werden soll, ist nicht ersichtlich.

## Ministerialdirektor Brauns bei Dr. Meißner

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 26. Okt. Ministerialdirektor Dr. Brauns, der bekanntlich an den Vertretern der früheren preussischen Regierung vor dem Staatsgerichtshof gehörte, hatte am Mittwochnachmittag eine Besprechung mit dem Staatssekretär Dr. Meißner, die sich, wie man hört, um die juristische und politische Fragen drehte, die das Leipziger Urteil mit sich gebracht hat. ...

### Verlust der früheren Preussenschlüsselregierung an werten, mit dem Reichspräsidenten in Verbindung zu treten.

Da bekanntlich der Reichspräsident durch seine Notverordnung vom 20. Juli genötigt war, gegen die damaligen preussischen Machthaber auf dem Wege der Reichsexekutive vorzugehen, wird man wohl nicht annehmen können, dass der Reichspräsident geneigt wäre, jetzt den Herren Braun und Severing besondere Symantiken entgegenzubringen. ...

dass ein Paktieren mit den Herren Braun und Severing in den hinter dem Ratskammergebäude stehenden Kreisen überaus hart verstimmen würde. Diese Kreise, die sich um die Deutschnationalen

Wolfspartei gruppieren, fordern bereits jetzt mit allem Nachdruck, dass das Reichskabinett sofort die Frage prüfe, mit welchen verfassungsmäßigen Mitteln der für die Praxis „völlig ungeeignete“ Spruch des Staatsgerichtshofes durch eine klare Entscheidung über den Dualismus zwischen Reich und Preußen erledigt werden könne. ...

### als die alte preussische Regierung offenbar ein großes Interesse an der Aufrechterhaltung eines solchen Schönen-gerätenkrieges habe.

Das Reichskabinett selbst wird sich, wie wir bereits anfangs, wahrscheinlich erst am Freitag mit dem Urteil des Staatsgerichtshofes offiziell befassen, doch steht noch dahin, ob und zu welchen Entscheidungen es gelangt. ...

### Die Kontingentsabordnung in Kopenhagen

Kopenhagen, 26. Okt. Die deutsche Kontingentsabordnung ist am Mittwochabend in Kopenhagen einetroffen. Ministerialrat Walter erklärte vor der Presse, was den deutsch-dänischen Handelsaustausch in der Zukunft betreffe, so hoffe er, dass sich die Dänen und die Deutschen immer gegenseitig finden würden, und dass man zu einer friedlichen Verständigung kommen würde, jedoch in so ernsten Zeiten, in denen jeder Staat seine eigenen Interessen schützen müsse.

## Und die Auslandsschuld?

Nach wie vor überschatten alle außen- und innerpolitischen Sorgen die Frage nach der wirtschaftlichen Zukunft unseres Volkes. Gehen wir einem neuen Notwinter mit wachsender Erwerbslosigkeit entgegen, bleiben wir im Tief der Krise oder wird die konjunkturelle und klimatische ungünstigste Jahreszeit uns bereits den ersehnten und von der Regierung nahe in Aussicht gestellten Aufschwung mit einer löblichen Abnahme der Arbeitslosigkeit bringen? ...

Der Kanzler hält ferner daran fest, dass sein Plan lediglich der Ansatz zu einer Überwindung des Krisentiefs sein soll, dass jedoch eine natürliche Besserung der Wirtschaft, und besonders der Arbeitsmarktlage eintreten müsse, die dann von der Reichsregierung zu pflegen und zu fördern sei. ...

Table with financial data, including exchange rates and prices for various goods like flour, oil, and sugar.